

Stadtverwaltung H~~z~~
 Abt. Stadtplanungsamt 1145 4.8.14
 Marktplatz 10 1
 69 117 H.D. 61 1.40 Einschreiben

Betr. Planungsbrief Nr. 40 Vorhabenbezogener
 Bebauungsplan H D Kirchheim
 "PflegeWohnheim SchlossKirschenweg"

Das Meeting fand im Haus Pharaot. - Wohlfahrt
 MVH in H.D. Kirchh. statt.

Wir: , sind wie auch andere Anwesende
 H. Bes., indirekte Grundstücksbes., in der
 Breslauerstr.

Wir werden, wie alle in der Nähe liegende Eigen-
 tümer, von diesem Vorhaben hart betroffen sein,
 sollte dieses Plannutzprojekt realisiert
 werden.

Hier wagt man auf einem völlig ungeeignetem
 + viel zu kleinem Baugrundstück ein Taster
 zu erstellen.

Tan stützt sich auf den Gedanken: Die
 Stadt ist der Einzige-Direkte Nachbar +
 ist für diese Idee schon gewonnen, über
 die damit aufkommende Verkehrsprobleme



4.8.14

②

und vieles Andere scheint man sich heute noch keine Gedanken^{zu} machen.

Doch die Stadt geht mit dieser Bebauung weit über ihre Grenze.

Begründung: 109 Wohneinheiten erfordern Parkplätze für den Betrieb, die Besucher + die Insassen.

Parkplätze die nicht vorhanden sind!

Die umliegende Straßen die schon jetzt gefüllt mit Dauerparker + Parker sind, werden kollabieren mit diesem Mammutprojekt.

Fazit: Für diesen Moloch ist kein Raum vorhanden. Die Tiefgaragē^{zu} klein + nur Schau.

Weiter: Eine Wohnbetreuung + Pflegestätte braucht unmittelbare Freiflächen als Ruhezone.

Weil:
Das Gelände ist zu klein, es ist für R-Zonen kein Platz vorhanden.

Im Sinn der Pflege + Betreuung kann dieses Vorhaben nicht sein!

Der wirkliche Grund dieser totalen Überbauung ist: An den Kaufvertrag der Wohneinheiten ist ein Pflegevertrag mit eingebunden. Es ist bei 109 Wohneinheiten



4.8.14

③

ein sehr lukratives Geschäft + die Konkurrenz im Vorweg ausgeschaltet,

Auch ist es ein Verstoß gegen den „freien Wettbewerb“ i. m. H.

Alle diese Fakten zusammen im Bündel müssen verantwortungsvolle Menschen (Räte) zu einem „Nein“ stimmen!

Nicht, was im Ausfallschritt nur zu erreichen ist, ist gut für die Gesellschaft.

Liegt das Kind im Brunnen ist es zu spät für „ein hätten wir doch“, verantwortliche werden gefunden! wenn's käme.

Ich verlange daß dieser Brief, betr. seinem heikl. Thema, dem Oberbürgermeister pers. vorgelegt wird.

Die Zeit ist ausreichend um nicht im letzten Moment zu handeln,

etr. „Eine normale Bebauung“ mit Bäumen, Blumen + Parkplätze wäre gesund für die Gesellschaft + führt nicht zum Collabieren!

Ein anderer Ort wäre ein Segen für alle Beteiligten - Betroffenen. Und den richtigen Platz für's Vorhaben finden!

Vernunft + Einsicht sollte vor der Geschäfte = mache sein!

Gesprächsvermerk		Amt 63		Datum 24.09.2014										
Gesprächsthema/-themen		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>61 1265 Stadtplanungsamt 02. Okt. 2014</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 25%;">61.10</td> <td style="width: 25%;">61.22</td> <td style="width: 25%;">61.30</td> <td style="width: 25%;">61.40</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">X</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> </div>					61.10	61.22	61.30	61.40		X		
61.10	61.22						61.30	61.40						
	X													
Pflegewohnheim Schlosskirschenweg; Schreiben von vom 04.09.2014														
Gesprächsteilnehmer														
Rücksprache AL am 24.09.2014														
Protokollführer:		Handzeichen:												
		Weiterbearbeitung												
Nr.	Gesprächsergebnis	Wer?	Wie?	Wann?										
	Schreiben soll im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit im B.planverfahren durch TB dem Planungsamt gegenüber einbezogen werden. Z. Hd. : TB													

Stadt HD Stadtplanungsamt
Palais Braimberg, Kornmarkt 5
69117 HD 4.9.14

Stadt Heidelberg
08. Sep. 2014
1. Zw. / 63

Schreiben

Az?

Betr. B.V. Pflegewohnheim Schlosskirschenweg.
Projekt unSchmann!

Zu Ihrem Schreiben v. 26.8.14 + als Ergänzung
z. meinem Brief v. 4.8.14.

Amt für Baurecht und Denkmalschutz	
10. SEP. 2014	
AL	TR/E
DF	Verw

Vor der Stadtratsitzung noch diese Zeiten!

Man erkennt an den Zootieren die artgerechte
Haltung. Uns Bürger gelten die gleiche Rechte!

"Beeignete-Bründe" bieten jetzt gerade die
freien US Bestände.

Dazu, vor Ort zeigt das Vorhaben Seitenverdielt.
Die Schautafel lässt die Rückseite zur Pleikards-
försterstraße hin zu erkennen. D.h. die Wirklich-
keit ist eine monotone, endlose Kaserne wie
sie in HD nicht noch einmal vor kommt.

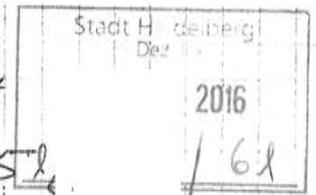
Die Fledermäuse tragen ihren Mantel im Massen-
quartier! Als Schutz ihrer Persönlichkeit,

Ich bleibe bei meiner Situationsdarstellung
mit allem Nachdruck wie i. m. B. v. 4.8.14

Herzliche Grüße

12.5.2016

Stadt HD - Stadtplanungsamt
 Palais Braunberg, Kornmarkt 52
 69117 HD



Einschreiben

Betr. B.V. Pflegewohnheim Schlosskirschenstr. -
 Pleikartförsterstr.

Diese Zeilen sollen im Besondern den Em.-Rat
 erreichen!

Ich muß mich noch einmal beim Stadtrat in Erinnerung bringen, weil die geplante „Pflegeindustrie“ auf falschem Platz entstehen soll!

Mein Einspruch dazu ist am 4.9.2015 geschehen.

Z. B. wir leben in der Residenz am Math.-Vogt-Haus und in Dem ist die Planung wie folgt geschehen: In unserem Besäude befinden sich 55 Wohnungen + einen einzigen störungsanfälligen Aufzug, der auch für Umzüge gebraucht wird! Dazu passt der tapezierte Betonplattenrohbau genau in's Bild. Weil es lässt sich nur der Wohnraum verkaufen, Auch Schallschutz-Vorstellwände kosten Wohnraum, man über Verzicht!
 Die Bauaufsicht ließ bei der Bauanfrage die Vorschriften einen „alten Schlapphut“ sein und hatten zum Vorhaben keine Bedenken!

Dieses Beispiel zeigt wie es ist: Der einzige Versorgungszugang zwischen den beiden Häusern



12.5.2016

②

läuft durch die Großwaschküche im Keller,
angefüllt mit „Spitalrotziger-Wäsche“.
Mittig hindurch werden wir Residenzbewohner
mit Speisen + Medikamente versorgt.

Das soll mein Beitrag sein diese gleiche „Geld=
schneideindustrie“ nicht erst an der ungeeigneten
Stelle zu beginnen.

Ich glaube noch nicht das Alles käuflich ist,-
doch als Gemeinderatsmitglied würde ich
hell wach sein!

gez.

edr. Zu all Dem hatte auch die Besäude=
abnahme absolut keine Bedenken!

Frage: Sollte die Bausubstanz der neuen
„Geldmachanlage“ wieder so sein?